

# RS OGH 1995/11/21 4Ob589/95, 2Ob78/11a, 8Ob41/17p

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 21.11.1995

## Norm

EheG §98 Abs2

## Rechtssatz

In § 98 Abs 2 EheG wird der Eintritt der subsidiären Haftung des Ausfallsbürgen für den dort geregelten Spezialbereich gesetzlich definiert, was notwendig war, weil diese Bürgschaft nicht auf Vereinbarung, sondern auf Richterspruch beruht. Der Gläubiger kann demnach den Hauptschuldner erst dann belangen, wenn er ua Sicherheiten, die ihm zur Verfügung stehen, verwertet hat (§ 98 Abs 2 Z 3 EheG). Daraus muß geschlossen werden, daß er vor der Inanspruchnahme des Ausfallsbürgen auch versuchen muß, seine Forderung bei allenfalls vorhandenen (normalen) Bürgen hereinzubringen.

## Entscheidungstexte

- 4 Ob 589/95  
Entscheidungstext OGH 21.11.1995 4 Ob 589/95  
Veröff: SZ 68/219
- 2 Ob 78/11a  
Entscheidungstext OGH 28.03.2012 2 Ob 78/11a  
nur: In § 98 Abs 2 EheG wird der Eintritt der subsidiären Haftung des Ausfallsbürgen für den dort geregelten Spezialbereich gesetzlich definiert, was notwendig war, weil diese Bürgschaft nicht auf Vereinbarung, sondern auf Richterspruch beruht. Der Gläubiger kann demnach den Hauptschuldner erst dann belangen, wenn er ua Sicherheiten, die ihm zur Verfügung stehen, verwertet hat (§ 98 Abs 2 Z 3 EheG). (T1)  
Veröff: SZ 2012/38
- 8 Ob 41/17p  
Entscheidungstext OGH 30.05.2017 8 Ob 41/17p  
Auch

## European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1995:RS0081758

## Im RIS seit

15.06.1997

## Zuletzt aktualisiert am

10.08.2017

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)